

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 163. Freitag, den 10. December 1830.

Die politischen Stürme Europa's 1830.

Von *r.

(Fortsetzung.)

Der Sturm in Paris. *)

Alle die Stürme, welche sich über die Niederlande und einen großen Theil Deutschlands verbreiteten, nahmen ihren Anfang in Paris. Erhob sich in Paris kein solcher Orkan nicht, so würde, dies ist mindestens höchst wahrscheinlich, an keinem andern Orte etwas der Art erfolgt, oder mindestens nicht bedeutend gewesen seyn. Aber dort war der Sturm gar zu heftig losgedroschen. Er hatte viel Hunderten das Leben gekostet. Indessen die Luft war rein geworden; das Volk hatte die Fesseln gesprengt, die man ihm nach und nach umgelegt hatte und jetzt zusammenschmieden wollte. Karl X. hatte den kühnen Gedanken gefaßt, zur Vollendung der absoluten Regierung, wie sie bis 1787 bestanden hatte, die Pressefreiheit abzuschaffen, die noch nicht einmal bestehende, sondern erst zusammentretende Deputirtenkammer aufzulösen, und die Wahlen bei einer künftigen so zu ordnen, daß Keiner darin Aufnahme fand, der nicht ihm, seinem Hause und seinem Ministerium zugethan war. Daß der Plan durchgehen

werde, schien unbezweifelt. Am Hofe wurden schon die Listen derer angefertigt, welche, wenn der Schlag geschähe, sogleich zur Haft gebracht werden und ihre bisherige Freisinnigkeit büßen sollten. Die „Unverschämtheit der Schriftsteller war dem Hofe unerträglich; das Volk muß das Lesen verlernen. Nur Gläubige und Unwissende lassen sich gut leiten!“ war der Wahlspruch in den Tuileries. Das größte Geheimniß hatte, so weit es möglich ist, jede Maaßregel begleitet. Niemand wußte darum, als der König und seine Vertrauten. Selbst der in alle Operationen des Hofes eingeweihte Rothschild ward hier hintergangen. Er hatte am 24. Juli sich zum Minister Peyronnet begeben und ihm die Besorgnisse auf der Börse geschildert. „Man spricht von außergewöhnlichen Maaßregeln,“ sagte er, „von Gewaltschritten, welche Vermögen und Personen bedrohen.“ Peyronnet ließ ihn noch Mehreres sagen und erwiederte ihm dann lächelnd, „daß man nicht aus den Gränzen der Gesetzhlichkeit gehn werde, so lange ein Weg zur Vereinbarkeit offen sey.“ Indessen die beunruhigenden Gerüchte mehrten sich in dem Maaße, als der entscheidende Augenblick näher kam. Bei einer Sache, wo mehr als zwei Männer Antheil nehmen, wird es selten möglich seyn, jede Ahnung zu hindern.

Am 25. Juli, Sonntags Abends halb 11

*) Zum Grunde gelegt ist: Eine Woche in Paris; Leipzig bei Pecters.

Ihr, wurde der erste Redacteur des *Moniteur*, Sauvo, geholt, die drei berühmtesten Ordonnanzgen des Königs, wonach die Wahlen anders geordnet werden sollten, die Pressfreiheit ihr Ende erreichte und die Deputirtenkammer aufgelöst wurde, noch während der Nacht in sein Blatt einzuschalten. Sauvo konnte sein Schrecken und Staunen den Ministern Montbel und Chantelauze, von welchen er das Manuscript empfing, nicht bergen, und äußerte, als die Minister in ihn drangen, dies in den bedenklichsten Ausdrücken. Allein am Hofe rechnete man auf die Polizei und das Militär. Mangin, der Polizeipräsident, war bereits ebenfalls in die Tuilerien geholt worden. Peyronnet entdeckte ihm Alles, was morgen erscheinen werde, was von ihm erwartet werde. Er gebot ihm, alle Schonung und Rücksicht fahren zu lassen.

Montags, am 26. Juli, erschienen die berühmtesten Ordonnanzgen und machten den furchtbarsten Eindruck. Die Einen waren starr vor Schrecken und die Andern schäumten vor Unwillen. Besonders die aufgehobene Pressfreiheit empörte zunächst an sich, wie durch die Art, in der das Gesetz ausgedrückt war. Alle Journale waren verboten, die nicht einen Erlaubnißschein erhielten, der nur drei Monate gültig war; alle ohne ihn erscheinenden wurden dadurch confiscirt. So wie die geringste Bestimmung zurückkehrte, sagte Jeder laut, daß die Nationalgarde zu den Waffen greifen und sich darein legen müsse. Sie war freilich längst aufgehoben worden, aber die Tausende, welche zu ihr gehört hatten, bewahrten ihre Uniform und Waffen auf und konnten sich leicht vereinigen, wenn erst das Zeichen gegeben war. Während die Herausgeber der ministeriellen Blätter Badianalien in der Hoffnung feierten, auf Kosten der liberalen Blätter zu triumphiren, sammelten sich bereits die Arbeiter aus den Druckereien dieser, welche von Gend'armen

und Polizeidienern zerstört wurden. Ueberall sah man finstere Gesichter, die nichts Gutes weißagten. Die Fabrikherren schlossen ihre Werkstätten und sagten zu den Arbeitern: Geht und fordert Euch Brot von denen, die es Euch entziehen. Das neue Wahlgesetz hatte gerade ihren Stand besonders getroffen. Ueberall sah man nur Leute, die den letzten Sous hingaben, sich eine Waffe zu kaufen, wos Namens sie sich mochte. Ein altes Bajonett auf einen Stock gepflanzt, war viel werth in jenen Tagen! Die Gewehrhändler, einige Waffenniederlagen gaben ebenfalls viel her. Wer zu alt und zu schwach war, die Waffen zu führen, suchte durch Worte zu wirken, und redete die Vorübergehenden an, forderte sie auf, sich Recht zu schaffen. Der ganze Montag zog so hin, ohne aber das Blut floß. Die Polizeispione und Schergen zogen fröhlichen Blickes durch die Straßen, musterten die Häuserlein, und fronten sich auf die schöne Arbeit, die es bald zu thun geben würde, denn im Palais Royal gab es kein Schimpfswort, womit man nicht die Ordonnanzgen belegte hatte. Bald kamen auch Gend'armen, das Gedränge auseinander zu treiben. Sie zogen mit ihrem Säbel durch die Gallerie, während die Menge finstern Blickes sich in den Garten begab. Kinder und Weiber allein drängten sich unter ihnen herum und riefen ihnen zu, daß sie Tyrannenknosche seien. Sollten sie einhauen oder Weiber und Kinder festnehmen, die so schmähten? Würde es ruhig geschehen können? Schon wurden die Herren in ihrem Benehmen schwankend und ungewiß. Sie ersuchten, daß man sich zurückziehen möchte. Peyronnet, der Minister, war sehr unzufrieden. „Man hätte den Pöbel niederhauen sollen!“ sagte er zu dem ihm rapportirenden Gend'armenofficier. Der Garten des Palais Royal ward endlich geschlossen und das auch hier vertriebene Volk zerstreute sich in einzelnen Straßen, zerschlug nun

aber die Neuerberer und stieß immer mehr Verwünschungen aus. Ein Haufe harrte auf Pösignacs Rückkehr von St. Cloud, und dieser Beräthler an seinem Vaterlande entging vermuthlich dem Tode nur durch die Gewandtheit seines Kutschers, der schnell dahin fuhr, indessen ein anderer Wagen für den des Ministers gehalten worden war. Kaum war er in seinem Hotel angekommen, als ein Hagel von Steinen die Fenster zer-

trümmerte und die Menge es zu erschürmen suchte. Das herbeieilende Militär rettete ihn aus der Todesangst. Die ganze Nacht hindurch tobte der Lärm. Durch alle Straßen zogen in allen Richtungen Patrouillen von allen Waffenarten und begegneten großen Haufen von Bürgern, welche sich langsam und bedachtsam, wie wenn sie erst ihre Kräfte sammeln wollten, zurückzogen.

(Fortsetzung folgt.)

Redacteur und Verleger D. A. Felt.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 10. December:

Zum ersten Male:

Zwei Jahre verheirathet,

oder:

Wer ist daran schuld?

Kustspiel in einem Aufzuge, nach Scribe und Melesville, von Theod. Hell.

Personen:

Denneville, Bankier.	Herr Schüg.
Caroline, seine Frau.	Dlle. Wagner.
Edmond, Graf von St. Etme, Dennevilles Freund.	Herr Bolzmann.
Servault, Dennevilles Buchhalter.	— Mayer.
Ein Bedienter.	

Scene: Paris.

Anfang um 6 Uhr.

Darauf zum ersten Male:

Liese und Colin,

Comisches Ballet in 1 Aufz., von der Erfindung des Hrn. Dibelot, Balletmeister des k. Theaters in Petersburg, aufgef. v. d. Ballettänzern des k. k. Hoftheaters in Wien.

Personen:

Guillaume.	Mad. Rozier-Fleury.
Simone, seine Frau.	Dlle. Amiot d. Kelt.
Liese.	Dlle. Amiot d. J.
Manette.	Herr Fleury.
Yalot.	Herr Amiot.
Colin, Liebhaber der Liese.	
Bauern und Bäuerinnen.	

Vorkommende Tänze.

Solo, getanz von Dlle. Amiot d. J. Solo, getanz von Hrn. Fleury. Pas de deux, getanz von Hrn. Amiot und Dlle. Amiot d. Kelt. Solo, getanz von Dlle. Amiot d. J. Pas de deux, getanz von Hrn. Amiot und Dlle. Amiot d. Kelt. Finale, getanz von Hrn. Fleury, Hrn. Amiot und den beiden Dlle. Amiot.

Ende halb 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Am 6ten d. M. wurde zu Rosleben ein Zugpferd, 10 Jahr alt, mausfahl von Farbe, mittler Größe, Wallach, auch durch langen Schweif und einem schwarzen Streif auf dem Kreuz kenntlich, zugleich mit einer weiß- und grüngestreiften wollenen Doppeldecke, gestohlen, und da die Vermuthung entstanden ist, daß dieses Pferd hieher zum Verkauf gebracht werden dürfte, so wird solches andurch bekannt gemacht und vor dem Anlauf desselben gewarnt, auch Jedermann aufgefördert, eintretenden Falls bei uns Anzeige zu machen. Leipzig, am 9. Dec. 1830.

Die Sicherheits-Deputation der Stadt Leipzig.

Literarische Anzeige.

Für Branntweinbrenner und Destillateure

ist die siebente Auflage von der

Anweisung zum Destilliren aller möglichen Breslauer, Danziger und anderer Liqueure, Rosolis und Aquavite, in 211 Recepten u., nebst Zucker- und Farbenbereitung u., von einem Breslauer Destillateur.

erschienen und brochirt mit 1 Kupfer in allen Buchhandlungen für 21 Gr. zu bekommen von der Arnold'schen Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

U e b e r s i c h t
der Einrichtung und Anordnung
des
Neclamschen literarischen Museums
und der damit verbundenen
L e i h = B i b l i o t h e k
in Leipzig,
in der Grimma'schen Gasse Nr. 4.

Dieses Museum ist gegenwärtig in dem ersten Stockwerke des Plossischen Hauses, Nr. 4, in der Grimma'schen Gasse, der Börse gegenüber, und besteht aus einem großen anständigen Lesezimmer, worin sich nebst den nöthigen Landkarten, Wörterbüchern und andern Hülfsmitteln zur bequemen Leitung der Lectüre, die vorzüglichsten und beliebtesten englischen, französischen und deutschen politischen, belletristischen und wissenschaftlichen Zeitungen und Zeitschriften, in beliebiger Auswahl für die das Museum besuchenden geehrten Interessenten, befinden, wozu dieses täglich von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet ist.

Die gegenwärtige Anzahl der unten namhaft gemachten Gegenstände der Lectüre wird von Zeit zu Zeit, nach Beschaffenheit der Umstände, vermehrt, und mit genauer Berücksichtigung der abwechselnden Zeitverhältnisse und besondern merkwürdigen Ereignisse verändert, um auch in dieser Hinsicht den Wünschen und Erwartungen der verehrten Theilnehmer entgegen zu kommen. Auch sind stets die, wenn auch nur auf kurze Zeit Interesse habenden Broschüren und Flugschriften vorhanden.

Das Verzeichniß der jedesmal vorhandenen politischen und gelehrten Zeitungen und andern Zeitschriften wird mit dieser Uebersicht unentgeltlich ausgegeben, so daß hiernach auch diejenigen Herren und Frauen Theilnehmer, welche von dem persönlichen Besuche des Museums abgehalten werden, sich das Eine und das Andere wählen können, um es sich übersenden oder abholen zu lassen.

Hierzu sind zwei Personen besonders angestellt, welche die Zeitschriften und Zeitungen nach einer ordnungsmäßigen Reihenfolge überbringen und abholen; wobei für die Journale 1 bis 2 Tage, für die Zeitungen aber 1 Tag bestimmt sind, ehe sie wieder abgeholt und weiter befördert werden.

Wenn Familien oder auch einzelne Personen wünschen, von den bereits in dem Museum gelesenen Journalen und Zeitschriften ganze monatliche Hefte zum Lesen zu bekommen, so wird diesem Verlangen mit Vergnügen Genüge geleistet werden.

Auf ähnliche Art findet auch die Theilnahme auswärtiger Familien und einzelner Personen statt; so wie auch überhaupt, sowohl in als außer den hiesigen Messen, Fremden und Durchreisenden das Abonnement für eine beliebige Zeit, auf einzelne Tage oder Wochen, offen steht, und dieses an jedem Tage statt finden kann.

Jedem Herrn Theilnehmer ist es überlassen, alle Abende, nachdem das Museum geschlossen worden ist, die eine oder die andere Zeitung unter der Bedingung, dieselbe an dem folgenden Morgen vor 8 Uhr pünktlich wieder zurückzusenden, sich nach Hause holen zu lassen; wobei man überhaupt, zur Vermeidung aller Störungen, um eine pünktliche Zurückgabe der Journale und Zeitungen bitten muß.

A) Politische Zeitungen.

- | | | |
|--|---------------------------|---------------------------------|
| 1) Figaro. | 6) Journal des Débats. | 12) Oestreichischer Beobachter. |
| 2) Berliner Zeitung. | 7) Journal de Francfort. | 13) Preussische Staatszeitung. |
| 3) Frankfurter Zeitung. | 8) Le Constitutionnel. | 14) The Times. |
| 4) Hamburg. Correspondent. | 9) Nürnberger Correspond. | 15) Altonaer Merkur. |
| 5) Hamburger Liste der Bör-
senhalle. | 10) Neckar-Zeitung. | 16) Allgemeine Zeitung. |
| | 11) Revue encyclopédique. | 17) Leipziger Zeitung. |

B) Tages und Wochenblätter.

- | | | |
|--|--|--|
| 18) Der Komet (v. Herloß-
sohn.) | 33) Allgemeine Literaturzeitung
(Halle). | 44) Literarische Blätter der Bör-
senhalle (Hamburg). |
| 19) Anzeiger der Deutschen. | 34) Allgemeine Literaturzeitung
(Jena). | 45) Der Planet. |
| 20) Vaterlandsfreund. | 35) Allgemeine Literaturzeitung
(Leipzig). | 46) Originalien (Hamburg). |
| 21) Berliner Literaturzeitung. | 36) Hesperus (von Andre). | 47) Zeitschrift für Mode (Wien). |
| 22) Der Freimüthige. | 37) Journal des Dames et des
modes (Francfort). | 48) Zeit. für die elegante Welt. |
| 23) Der Gesellschafter. | 38) Blätter für literarische Un-
terhaltung. | 49) Hebe (Leipzig). |
| 24) Dämenzeitg. Herausg.
v. Spindler. | 39) Berliner evang. Kirchenztg. | 50) Abendzeitung. |
| 25) Der Eremit. | 40) Morgenblatt. | 51) Repertorium der Literatur
(Leipzig). |
| 26) Die Biene. | 41) Merkur (Dresden). | 52) Leipziger Modezeitung. |
| 27) Das Ausland. | 42) Mitternachtsblatt (v. Müll-
ner). | 53) Leipziger Tageblatt. |
| 28) Dresdner Anzeiger. | 43) Holstein. Provinzialberichte. | 54) Musikal. Zeitung (Leipzig). |
| 29) Dorfzeitung. | | 55) Kanonische Wächter. |
| 30) Holsteinsches Magazin. | | 56) Allgemeine Schulzeitung. |
| 31) Götting. gelehrte Anzeig. | | |
| 32) Sachsenzeitung. | | |

C) Monats und Vierteljahrsschriften.

- | | | |
|--|---|--|
| 57) Dingers polytechn. Journ. | 64) Winer kritisches Journal d.
theologischen Literatur. | 71) Köhrs kritische Prediger-Bi-
bliothek. |
| 58) Politische Annalen. | 65) Journal für Land- und See-
reisen. | 72) Schuderoffs Jahrbücher für
Religion, Kirchen- u.
Schulwesen. |
| 59) Archiv der homöopathischen
Heilkunst. | 66) Minerva (von Bran). | 73) Ischolle, Erholungsstunden. |
| 60) Bibliothek der neuesten Welt-
kunde. | 67) Miscellen d. ausl. Literatur. | 74) Kirchenzeit. (Zimmermann). |
| 61) Columbus. | 68) Polit. Journal (Hamburg). | 75) Hermes (Leipzig). |
| 62) Journal für Prediger. | 69) Pohl's Archiv der Landwirth-
schaft. | 76) Pölich Jahrbücher der Ge-
schichte. |
| 63) Heidelberger Jahrbuch der
Literatur. | 70) Pohl's hauswirthschaftliche
Neuigkeiten. | |

Der Preis für das Abonnement hängt von der Anzahl der gewählten Journale ab, und wird so billig wie möglich gestellt. —

Mit dieser Anstalt ist zugleich eine Leihbibliothek verbunden, welche stets mit den neuesten sowohl wissenschaftlichen als belletristischen Erzeugnissen der deutschen und ausländischen Literatur vermehrt wird. Das Lesegeld für jedes einzelne Buch ist wöchentlich 1 Gr. Bei Vorausbezahlung auf einen Monat oder ein Vierteljahr ist der Preis des Lesegeldes nach Beschaffenheit der zum Lesen verlangten Bücher folgender:

Für 1 Monat und jedesmal verlangte	3 Bücher	—	Thlr. 12 Gr.
Für 1 Vierteljahr	— — — — 1 Buch	—	— 16 —
— — — — — — — — 2 Bücher	1	—	— —
— — — — — — — — 3 Bücher	1	—	— 8 —
— — — — — — — — 4 Bücher	1	—	— 16 —

Die Kataloge werden unentgeltlich ausgegeben.

NB. Das literarische Museum, so wie die Leihbibliothek sind auch des Sonn- und Festtags von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr offen.

Literarische Anzeige. Bei

Friedrich Fleischer, Grimma'sche Gasse Nr. 755,
ist eben angekommen: Mandat, die Errichtung der Communalgarden betreffend, vom 29. November 1830, so wie das die nähern Bestimmungen über die Organisation derselben enthaltende Regulativ. Dresden, in der Hofbuchdruckerei. Preis 1 Gr.

Als Weihnachts-Geschenke

eignen sich vorzüglich

für Schüler und Schülerinnen der Bürgerschule:

Anschütz, M. C., musikalisches Schulgesangbuch, nach der Stufenfolge vom Leichtern zum Schwerern, in 3 Theilen.

1r Theil — Thlr. 15 Gr.

2r Theil 1 — — —

3r Theil enthält eine Auswahl von Gesängen mit

Begleitung des Pianoforte 2 — — —

Alle 3 Theile sind gebunden. C. H. Reclam.

Bekanntmachung.

Die 4te Fortsetzung meines Haupt-Cataloges ist so eben erschienen und wird an die verehrten Interessenten meiner Leihbibliothek unentgeltlich ausgegeben. Zugleich beehre ich mich, allen Freunden der unterhaltenden und wissenschaftlichen Lectüre, bei den langen Winterabenden, meine Bibliothek zu empfehlen, in welcher fortwährend die neuesten deutschen, französischen und englischen Werke, gleich nach ihrem Erscheinen, angeschafft werden und keinen Freund der Literatur unbesriedigt lassen wird; auch verspreche ich die billigste und prompteste Bedienung. J. G. Taubert, Thomaskirchhof Nr. 98.

Anzeige. Kaufmännische Lehrbriefe, Preiscourante aller Art, Wirthschafts- und Gesellschaftstafeln, werden in den modernsten Schriftarten und in den schönsten Darstellungen gefertigt, so wie Unterricht im Schreiben Kindern und Handlungslehrlingen ertheilt, Windmühlengasse Nr. 1432, 2te Etage.

Anzeige. Getragene Filz- und Seidenhüte werden binnen ganz kurzer Zeit aufgebügelt, hohe Köpfe niedrig gemacht und in die neueste Façon umgeändert bei

G. A. Hoffmann,

Hutbude: Petersstraße; Wohnung: Johannisgasse Nr. 1271.

Anzeige. Frische Cervelatwurst à Pfund 8 Gr., Zungenwurst à Pfund 5 Gr., Blutwurst à 4 Gr. 6 Pf., Sülzenwurst à 4 Gr. 6 Pf. und neue Danziger Bricken in Schockfäßchen und im Einzelnen zu haben in der Grimma'schen Gasse Nr. 5 im Keller bei J. C. Wendorf.

Empfehlung. Schwarze und weisse Tullschleier und Tücher, Stickereien in Canvas, Handschuhe im Dutzend und Einzelnen, Geldbörsen, Tabaksbeutel, glatte und durchbrochene Strümpfe in Seide und Baumwolle, schöne Mode- und Gürtelbänder, Pariser Arbeitsbeutel, Schnallen, Ohrlocken, Kragenschleifen, Agraffen, Knöpfchen und mehrere neue Mode- und Galanterieartikel empfiehlt zu geschmackvollen Weihnachtsgeschenken

Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

Empfehlung. Feinstes Königsräucherpulver, feinste Pariser Räucherkerzen, Räucheressenz, aus den kostbarsten Aromen bereitet, von dem wenige Tropfen, auf heißem Metall verdunstet, hinreichen, den anhaltend schönsten Parfüm zu verbreiten, Räucherpapier, ein ganz neues wohlriechendes Räucherungsmittel, empfehlen. Gebrüder Tecklenburg.

Verkauf. Echte Bagdad-Tücher in allen Farben zu 5 Thlr. verkauft

J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf. Den letzten Transport vor Weihnachten von

superff. Zephir-Wollen

in den brillantesten Farben und Schattirungen erhielt ich gestern und empfehle sie als eben so schönes als nütliches Weihnachtsgeschenk an Damen.

H. P. Kunth.

Feines Eau de Cologne — von vorzüglicher Güte und Stärke, verkauft in einzelnen Flaschen und in ganzen Partien zu sehr billigen Preisen

J. Adolph Träger.

Keimverkauf. Sehr guten Keim, sowohl hellen als dunkeln, eigener Fabrik, verkauft billig

G. H. Schmidt, Berggasse Nr. 1165, eine Treppe hoch.

Verkauf. Da ich eine bedeutende Partie italienische Maronen auf dem Lager habe, welche schön und gross sind, so bin ich in den Stand gesetzt, das Pfund für 2 Gr. zu verkaufen, in Partien noch billiger.

Matthias Sever, Burgstrasse Nr. 136.

Verkauf. Vergoldete Börsen- und Arbeitsbeutel-Schlösser werden um die Hälfte des Fabrikpreises in der sonst Wilh. Leichert'schen Handlung verkauft, Reichstraße, dem Salzgäßchen gegenüber.

Verkauf. Eine sehr nette Sammlung von 150 Stück in- und ausländischer Käser, ganz gut gehalten, ist billig zu verkaufen durch Madame Grimm unter den Colonnaden.

Verkauf. Wir empfangen eine Partie von 200 Stück schön schwarz lackirte Rindhäute, sowohl unten grün als auch naturell, welche letztere sich sehr gut zu Patronaschen eignen, und die wir zu den höchst billigen Preisen von 5—6 Thlr. pr. Stück verkaufen.

Moritz Döhlinger & Comp., Ritterstraße Nr. 683.

Verkauf. Ein Partiechen von 10 Stück hohen Rosen, wo mehrere Sorten auf einem Stämmchen gutgemacht sind, als: Unica, Noobrose, weiße Noobrose, Rose Cardin, Nelkenrose mit Centifolia, sollen zum billigsten Preise im Ganzen verkauft werden.

Leipzig, den 8. December 1830.

J. G. Kirst,

in Herrn Domherrn Günthers Garten, Nr. 1222.

Verkauf. Zu bevorstehende Weihnachten sind von jetzt an Ananas = Früchte zu haben bei dem Gärtner Sencke in der Holzgasse.

Gustav Oehler

empfehlte nachstehende Waaren, als:

$\frac{1}{2}$ echte Thibet-Tücher à 5 $\frac{1}{2}$ Thlr.

$\frac{1}{4}$ Bourre de Soie - - à 2 -

$\frac{1}{4}$ Crep de Chine - - à 2 $\frac{1}{2}$ -

$\frac{7}{8}$ Berliner Gingham - à 3 $\frac{3}{4}$ Gr.

so wie eine grosse Auswahl verschiedener zu Weihnachts-Geschenken sich eignender Gegenstände.

Die Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung

von

Heinrich Adolph Hennig,

Petersstraße Nr. 34,

empfehlte zu bevorstehende Weihnachten ihr auf das Beste sortirte Lager aller Arten Seiden-Waaren, Indiennes, englische Leinwand, Cattune, worunter eine Partie ganz feine zu sehr herabgesetzten Preisen, sächsische und Berliner Gingham, Thibet, sächsische und englische Merinos, Lustres, quarirte Merinos und Samlats, englischen Spitzengrund im Stück und Streifen, so wie alle in ihr Fach schlagende Artikel, die sie sämmtlich zu den billigsten Preisen verkauft.

Das echte Eau de Cologne von Joh. Ant. Farina in Cöln, zu haben in Leipzig bei Friedrich Fleischer,

Grimma'sche Gasse Nr. 755,

ist von dem bisherigen Preise von 4 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Dutzend auf Vier Thaler ermäßigt und dasselbe in Kistchen von 12, 4, 6 und 2 Gläsern zu erhalten, wodurch es sich zu einem angenehmen und billigen Weihnachtsgeschenk eignet.

Graue und schwarze Castorhüte

für Damen und Kinder zu jedem Alter, in der allerneuesten Façon, empfehle zu ganz billigen Preisen
G. A. Hoffmann; Hutbude: Petersstraßenecke.

Echte Frankfurter a. M. geräucherte Bratwürstchen

hat erhalten und verkauft billig

Fr. Schwennicke,
Salzgäßchen Nr. 408, im Keller.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 163 des Leipziger Tageblatts.

Freitag, den 10. December 1830.

Empfehlung. Eine neue Sendung bunt quadril. Merinos (Plaids) in vorzüglich schönen Dessesins erhielt und empfiehlt

Gustav Oehler, am Markt unter den Bühnen.

Verkauf. Um den vielen Anfragen zu begegnen, habe ich mich entschlossen, noch einige Duzend feine Piqué, Bettdecken, 4 Ell. lang und 3 Ell. breit, zu dem sehr billigen Preis von 1 Thlr. 8 Gr. bis 1 Thlr. 16 Gr., desgl. nochmals ein Sortiment gemusterte $\frac{1}{2}$ große wollene Umschlagetücher zu dem wohlfeilen Preis von 1 Thlr. 20 Gr. herabzusetzen und zu verkaufen.

Ferner habe ich ein großes Sortiment Bourre de Soye Long Shawls, 5 Ell. lang und 2 $\frac{1}{2}$ Ell. breit, zu dem wohlfeilen Preis von 1 Louisd'or pr. Stück, so wie Umschlagetücher 2c. 2c. in gleichem Preisverhältniß zum Verkauf ausgelegt.

Julius Wunder.

Holzverkauf. Birken-, Buchen- und Kiefernholz wird in ganzen, halben und Achselstern verkauft in der Nicolaisstraße im blauen Hecht.

Verkauf. Eine fast ganz neue schwarze Pikesche ist billig zu verkaufen bei Hahn, im Weinstock in der Petersstraße, im Hofe 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen steht im rothen Dachsen ein Schimmel sibirischer Race, geht sowohl gut zum Reiten wie zum Fahren.

Pariser Arbeitsbeutel

vom neuesten Geschmack sind angekommen bei

J. P. Gautier, Grimma'sche Gasse Nr. 379.

Gesundheitsfilz,

ein Mittel gegen Gicht, Podagra, Rheumatismen und andere Uebel.

Von diesem vortrefflichen, von der chirurgisch-medicinischen Akademie approbirten und von einer hohen Landesregierung concessionirten, durch seine Heilkraft von vielen Leidenden vollkommen bewährt gefundenem Fabrikate des Herrn C. G. Samig in Dresden, liegen einige daraus gefertigte Gegenstände zur Ansicht wie zum Verkauf zu den Fabrikpreisen bei Herrn A. W. A. Röse in Nr. 777, 3 Treppen hoch.

Die

Kunst-, Nürnberger Spiel- und kurze Waarenhandlung

von

C. G. Ahnert,

Petersstraße Nr. 33,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr gut assortirtes Lager von feinem und ordinären Kinderspielwaaren, und versichert bei einer realen Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Zugleich verbinde ich mit diesem die ergebene Anzeige, daß ich den 14. dieses Monats

wieder meine Kunstausstellung geschmackvoller Spielwaaren und mehrere neue passende Weihnachtsgeschenke für jedes Alter auf dem Saale des Herrn Klaffia's Kaffeehause eröffnen werde.
C. G. Ahnert.

Empfehlung. Meinen diesjährigen Nürnberger gemandelten Lebkuchen von vorzüglicher Güte, in braun und weiß, so wie auch echten

Frankfurter Wachstock

in $\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$ und $\frac{3}{4}$ Pfunden, in weiß und gelb, habe so eben empfangen und empfehle solchen im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.

C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

Puppenköpfe,

matte und mit Glanz, mit und ohne Glasaugen, so wie auch mit den neuesten Pariser Frisuren, und lederne Puppenleiber, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zu den Fabrikpreisen, im Ganzen, so wie auch im Einzelnen,

C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.


Reingestimmte Mundharmonika's

mit 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 24 und 32 Tönen, dergleichen mit einfacher und Doppelscala, Stöcke mit Mundharmonika's à 16 Gr.

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Auszuleihen sind 700 Thlr. und 2000 Thlr. auf sichere Hypothek durch

D. Neubert, Hainstraße Nr. 202.

 Ein sehr schwunghaft betriebenes Material- und Tabaksgeschäft, nebst den dazu gehörigen Localien, in einer lebhaften Straße oder Gegend auf hiesigem Plage, welches mit dem 2. Januar 1831 übernommen werden kann, wird sofort zu pachten gesucht. Nähere Nachricht hierüber ertheilt

C. A. Blattspiel's Commission-Anstalt in Nr. 91.

Wohnungsanzeige. Von heute an wohne ich in der Reichsstraße Nr. 543, 2 Treppen hoch.
Karl Afer.

Wohnungsanzeige. Ich wohne jetzt in der Hainstraße im Hause des Bäckermeister Herrn Bolze, eine Treppe hoch. Leipzig, den 9. Decbr. 1830.

Ernst Böhme, prakt. Wundarzt.

Wohnungs-Veränderung. Daß ich meine Wohnung in Nr. 219 verlassen und von heute an in die Fleischergasse Nr. 245 gezogen bin, zeige ich meinen werthen Kunden schuldigermaßen an. Leipzig den 10. December 1830.

Friedrich August Rudolph, Herren-Kleidermacher.

Zu Weihnachten zu vermieten

ist eine schöne freundliche meublirte Stube und Kammer vorn heraus, am Markte gelegen, für einen oder auch zwei einzelne Herren. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist eine freundliche meßfreie Stube nebst Alkoven an einen ledigen Herrn und von jetzt an oder zu Weihnachten zu beziehen, und in Nr. 150, 3 Treppen, zu erfragen; auch kann daselbst eine Schlafstelle an eine solide Person abgelassen werden.

Vermiethung. Die zweite Etage im großen Hirschthale in der Hainstraße ist von Oftern k. J. an zu vermietben durch den daselbst wohnenden Adv. Beuthner.

Vermiethung. Ein sehr schönes Logis, bestehend aus einer großen und kleinen Stube mit Alkoven, beide tapezirt und meublirt, mit der Aussicht auf den Markt, ist Veränderung halber von jetzt an einen oder ein Paar ledige Herren zu vermietben durch Mad. Grimm unter den Colonnaden.

Zu vermietben ist von nächste Oftern an ein sehr bequemes und freundliches Familienlogis, 2 Treppen hoch, welches 4 heizbare Stuben (wovon eine derselben mit einem Kochofen versehen ist) und außerdem noch hinlänglichen Raum an Alkoven, Kammern und Holzböden enthält. Zugleich ist das Angenehme damit verbunden, daß Röhrrwasser im Hofe und ein gemeinschaftliches Waschhaus vorhanden ist.

Auch ist ein Gewölbe nebst Schreibstube mit abzulassen, welches indeß abgefondert vom Logis bleiben kann. Nähere Nachricht Ritterstraße Nr. 712, 1 Treppe hoch.

Ergebenste Einladung. Morgen als den 11. Decbr. halte ich einen Wurstschmaus nebst andern Speisen, wozu ich meine werthen Sönnner und Freunde ergebenst einlade.
Friedrich August Hesse, Klostersgasse Nr. 73.

Einladung. Zu Schweinsköchelchen mit Klößen und andern Speisen, so wie zu gutem Bier und andern Getränken, ladet heute, den 10. Dec., seine Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein
F. W. Feige, auf dem vordern Brandvorwerk.

Einladung. Morgen, Sonnabend den 11. December, lade ich meine werthen Freunde zu einem Schlachtfeste, wobei ich mit frischer Wurst und andern Speisen aufwarten werde, ganz ergebenst ein.
F. W. Greul, Brühl, Plauenscher Hof.

Einladung. Morgen, den 11. Dec., werden meine Freunde zu einem Wurstschmause ergebenst eingeladen.
D. A. Fischer, Burgstraße Nr. 138.

Einladung. Zu Schweinsköchelchen mit Klößen und polnischen Karpfen ladet morgen Abend als den 11. Dec. ganz ergebenst ein
E. Scharius, Reichsstraße, Kochs Hof gegenüber.

Aufforderung. Die respectiven Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 4949b, 8977b, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern nach §. 14. der Leihhausordnung ausgeliefert werden sollen.
Das Leihhaus zu Leipzig.

Aufforderung. Durch statutenmäßigen Beschluß der Anführer der akademischen Legion ist festgesetzt worden, daß eine Flinte mit Bajonet als künftige ausschließliche Bewaffnung für dieselbe gelten soll. In Folge zahlreicher Meldungen ist auch bereits mit den Herren Sellier und Comp. ein Lieferungscontract über eine Anzahl Gewehre abgeschlossen worden, und ungeachtet der sehr gestiegenen Preise hat derselbe eingewilligt, noch eine kleine Partie zu dem frühern Preise, gegen Vorausbezahlung der Hälfte, abzulassen.

Diejenigen Mitglieder der Legion, welche von diesem Erbietenen Gebrauch machen wollen, sind deshalb ersucht, bis nächsten Montag in der Wohnung des Unterzeichneten (Petersstraße Nr. 87) sich zu melden, und gegen Bezahlung von 3 Thlrn. einen Lieferschein über ein probemäßiges Gewehr in Empfang zu nehmen. Leipzig, den 8. December 1830.

D. Schellwig, Adj. d. L.

Anfrage. Ist von den zur philosophischen Facultät gehörigen resp. Universitätsverwandten bereits zur Besprechung wegen der Wahl ihrer Repräsentanten ein Tag und ein Local bestimmt worden? Man bittet um gefälligen Aufschluss in diesem, als einem anständigen und allgemein gelesenen Blatte.

* * * Sehr irren Sie, wenn Sie so von mir denken. Durch K. glaube ich Ihnen vielleicht näher kommen zu können. Treu ist mein Herz. Lassen Sie mir, wenn es Ihnen möglich, nur wenige Zeilen durch den Post-Brieffasten zukommen; wo nicht, so antworten Sie hierin und fügen Sie zu meiner Gewißheit hinzu, ob Sie noch des 2. Februars gedenken.

* * * An A. o. G. Die Antwort auf Ihr Schreiben habe ich bereits am 7. Abends unter der bestimmten Adresse abgegeben.

Warnung. Hiermit warne ich Jedermann, auf meinen Namen zu borgen, indem ich meine häuslichen Bedürfnisse daar bezahle. Zugleich bitte ich meine geehrten Kunden, Zahlungen an mich selbst zu übermachen. F. Wäbr.

Berspätet. Am 23. Nov. entschlief zu einem bessern Leben Herr Christian Friedrich Bischoff, Bürger und Hausbesitzer alhier. An ihm verlor ich einen uneigennütigen Freund — und einen unverdienten Gönner — ; Dankgefühl erzeugt diese Anzeige. Leipzig, den 8. Dec. 1880. G. A. Lehmann.

Thorzettel vom 9. December.

Srimma'sches Thor.

Gestern Abend. Hr. Kfm. v. Bronb, a. Frankfurt a. M., v. Dresden, pass. durch Hr. Hofr. D. Schinck, v. Dresden, im Blumenb. Vormittag. Die Dresdner Nachteilpost Auf der Frankfurter Post: Hr. Musik. Wunderlich, v. hier Die Breslauer fahrende Post Hr. Hblsm. Frisch, v. Prag, im Bod.

Halle'sches Thor.

Gestern Abend. Auf der Dessauer Post: Hr. Gastwirth Herrmann, v. Riemegk, im bl. Hecht Vormittag. Die Hamburger Giltpost Eine Eskaferte von Delitzsch Hr. Hblsm. Bergmann, v. Rönigsee, pass. durch Hr. Stud. Kriebel, Krell u. Eichhorn, v. Halle, im Palmbaum. Hr. Kfm. Kettenteil, v. hier, v. Braunschweig zur Hr. Kfm. Müller, v. Bittau, pass. durch Hr. Hblsm. Hamann, v. Remberg, bei Rohr.

Kanstädter Thor.

Gestern Abend. Auf der Frankfurter Giltpost: Hr. Kfm. Admer, v.

Offenbach, pass. durch, Mad. Rogel, v. Gotha, bei Wahn, Hr. Kfm. Klett, v. Gotha, im Adler 7 Hr. Kfm. Ballstab, v. Magdeburg, pass. durch 5 Hr. Kfm. Seehausen, a. Gaben, von Metseburg, im g. Adler 7 Vormittag. Die Kasseler fahrende Post Hr. Kfm. Wäthel, v. Magdeburg, im schw. Kreuz 11 Nachmittag. Hr. Kfm. Gausade, v. Paris, pass. durch 1 Der Frankfurter Post-Packwagen 1 Die Berlin-Röthner Giltpost 3

Petersdor.

Gestern Abend. Hr. Hofpred. Sachse, v. Altenburg, bei D. Großmann 11 Hr. Brauer, Hofglaser v. Altenburg, bei Volkland.

Hospitaldor.

Vormittag. Auf der Rärnberger Giltpost: Hr. Glasbl. Stelgerwald, v. Würzburg, im Hotel de Saxe, Hr. Hüttner, von Borna, in Nr. 180, Hr. Ubrm. Buschmann, v. Plauen, pass. durch, Hr. Part. Bogelschreiber, v. hier, v. Hof zurück 7 Die Freiburger fahrende Post Hr. Strumpfwirker Rothe u. Höfel, v. Chemnitz, unbest. u. im Schwane. 9